

Inhaltsverzeichnis

1.	Was wir getan haben, und was den Leser erwartet	9
2.	Zwei erfundene, aber dennoch wahre Geschichten	12
2.1.	Ein Durchbruch	12
2.2.	Eine Reform	13
3.	Zur wissenschaftlichen Vorgeschichte	19
4.	Über das Verhältnis zwischen den individuellen sozialen Repräsentationen des Gruppenmitgliedes und der sozialen Repräsentation der Gruppe	28
4.1.	Psychologische Qualitäten und Funktionen individueller sozialer Repräsentationen	29
4.2.	Soziale Repräsentationen als überindividuelle Wissenssysteme ..	35
5.	Wie hängen individuelle soziale Repräsentationen und Handeln zusammen?	42
5.1.	Einführung	42
5.2.	Ein Modell der Informationsverarbeitung und der Handlungsorganisation	43
5.3.	Wie wirken sich individuelle soziale Repräsentationen in Form therapeutischen Wissens auf die Handlungsorganisation aus?	46
6.	Zusammenfassung: Theorie der Handlungsorganisation durch soziale Repräsentationen	48
6.1.	SR, ISR und Handeln – Grundlegende Definitionen und Zusammenhangsannahmen	48
6.2.	Annahmen über SR	50
6.3.	Annahmen über ISR	50
6.4.	Annahmen über den Zusammenhang von ISR und Handeln	52
7.	Methoden	54
7.1.	Vorbemerkungen	54
7.2.	Die Auswahl der Versuchspersonen	55
7.3.	Empirisches Vorgehen und Erhebungsinstrumente	55
7.3.1.	Vorbesprechung der Therapiesitzung	56
7.3.2.	Videoaufnahme der Therapiesitzung	56
7.3.3.	Selbstkonfrontation des Therapeuten	56
7.3.4.	Das Nachinterview	57
7.4.	Vorgehen bei der Datenauswertung	59
7.4.1.	Die Analyse der Informationsverarbeitungsprozesse	59
7.4.2.	Die Analyse von ISR-Wissen	60
7.4.3.	Die Analyse manifesten Therapeutenverhaltens	60

7.5.	Beispiel zur Datenanalyse	61
7.5.1.	Die Sequenzierung des Handlungsstromes in Informationsverarbeitungsschlaufen	64
7.5.2.	Rekonstruktion des Informationsverarbeitungsprozesses der Problemlösestruktur	64
7.5.3.	Der Einfluss des Wissens auf die Handlungsorganisation	65
7.6.	Zusammenfassung der Datenerhebung und Auswertung	68
8.	Die sozialen Repräsentationen von Gesprächspsychotherapeuten und Therapeuten der vertikalen Verhaltensanalyse	69
8.1.	Die Gesprächspsychotherapie (GT)	70
8.2.	Die vertikale Verhaltensanalyse (VVA)	77
9.	Der Klient aus der Sicht des Therapeuten – Über den Einfluss therapeutischen Wissens auf Attributionen	86
10.	Gesprächspsychotherapie und vertikale Verhaltensanalyse – Zwei unterschiedliche Typen des Handelns?	98
11.	Die Beziehungen zwischen Klient und Therapeut	119
12.	Metakognitionen und Emotionen – Wie denken Therapeuten, wie sie denken und was sie fühlen?	131
13.	Der Therapeut und seine Schule – Schlussfolgerungen und Perspektiven	140
13.1.	Fortschritte im Verständnis der sozialen Handlungssteuerung ...	140
13.2.	Der Einfluss sozialer Repräsentationen auf das therapeutische Handeln	149
13.3.	Die ISR als Hilfe auf der Gratwanderung zwischen sozialer Identität und Individualität	151
13.4.	Ein Schlusswort zur Forschungsmethodik	153
	Literaturverzeichnis	154